

VERTRAULICH
CONFIDENTIEL

Ba -5. Dez. 75 16

RS/wh
p.B.15.21.Ind.

Bern, den 5. Dezember 1975



A k t e n n o t i z

Besuch des indischen Botschafters in Bern

Der Besuch galt Herrn Botschafter Iselin, anwesend war ebenfalls der Unterzeichnete.

Gesprächsthemen:

1. Bilaterale Probleme

- a) Botschafter Singh (S.) weist auf die Bemühungen hin, die die indischen Behörden seit einigen Wochen unternehmen, um schweizerischen Presseleuten Aufenthalt und Berichterstattung in Indien zu erleichtern (es handelt sich um in der Schweiz lebende Journalisten). Ziel sei es, eine möglichst sachliche Information über die indischen Verhältnisse in der Schweizer Presse zu fördern.

Ein erster Erfolg sei kürzlich erreicht worden mit dem Aufenthalt von Frau Blau, von der "Schweizer Illustrierten", die Frau Gandhi ausführlich interviewt habe und sehr befriedigt von ihrem Indien-Aufenthalt zurückgekehrt sei. Demnächst würden Herr Plattner mit Frau, vom "Tagesanzeiger", nach Indien verreisen und anschliessend Herr Daube mit Frau, von der "Tat".

Beiläufig wird der Fall Adams erwähnt, der nach S. einen sehr befriedigenden Verlauf genommen hat. Adams sei übrigens jetzt Präsident einer für Südostasien zuständigen Journalisten-Assoziation geworden.

- b) S. erkundigt sich, ob wir mit unsern tibetanischen Flüchtlingen wegen China Schwierigkeiten hätten. Er fragt nach



- 2 -

der Aktivität des Dalai Lama bei dessen Schweizerbesuchen. S., der den Dalai Lama persönlich kennt, unterstreicht, dass er (S.) nähere Kontakte mit Rikon vermeide aus Rücksicht auf die Schweiz und China. Einem direkten Zusammentreffen mit dem Dalai Lama auf Schweizerboden gehe er wenn möglich aus dem Wege und leiste auch Einladungen zur Teilnahme an den Feiern in Rikon keine Folge.

- c) Was das Divine Light Zentrum in Winterthur anbelangt, so bekundet S. volles Verständnis für die Haltung der zuständigen (kantonalen) Behörden. Eine offizielle Demarche der indischen Botschaft fasst er nicht ins Auge. Botschafter Iselin macht S. klar, dass die Interventionsmöglichkeiten der Bundesbehörden in diesem Fall kantonaler Zuständigkeit ohnehin äusserst begrenzt (wo nicht überhaupt ausgeschlossen) wären.

2. Internationale Fragen

- a) S. interessiert sich für unsere Beziehungen zu den indochinesischen Staaten. Indiens Botschafter in Hanoi ist auch in Saigon akkreditiert. Laut S. hat vor wenigen Tagen Südvietnam einen eigenen Botschafter in New Delhi akkreditiert.
- b) Angola ist von Indien bisher nicht anerkannt worden. S. beurteilt jedoch die Chancen des Westens resp. der FNLA sehr gering.
- c) Bezüglich Ost-Timors glaubt S. an eine rasche indonesische Machtübernahme.
- d) Die Lage in Bangladesh wird von S. als politisch unstabil betrachtet. Das gegenwärtige Regime zeigt eher pro-pakistanische Tendenzen; weder Indien noch die UdSSR seien glücklich über die jüngste Entwicklung. Allerdings möchte S. die

- 3 -

Verhältnisse nicht dramatisieren. Er spricht von einem guten Erntejahr in Bangladesh, was die Ernährungsperspektiven für 1976 verbessere. An eine indische Intervention glaubt S. nicht.

3. Indien

Zum Abschluss kommt die politische Lage in Indien zur Sprache. Botschafter Iselin stellt S. die Frage, warum der Ausnahmezustand nach dem für Indira ^{günstigen} Urteilsspruch der obersten Gerichtsbehörde nicht aufgehoben worden sei. S.s Antwort: "Power corrupts, absolute power corrupts absolutely" (!).

POLITISCHE DIREKTION
i.A.



(Rüegg)

Kopien an:

- Politisches Sekretariat, z.K.
- Schweiz. Botschaft in New Delhi
- Schweiz. Botschaft in Dacca
- Herrn Botschafter Iselin
- Inf. + Presse

Ba -5. Dez. 75 16